

# Schwarzwälder Bote

Bad Wildbad

## Mehr als 2000 Einsätze für "Helfer vor Ort"

Von Schwarzwälder Bote 07.05.2019 - 18:42 Uhr



Mehr als 2000 Einsätze haben die "Helfer-vor-Ort" in 20 Jahren absolviert. Foto: DRK Foto: Schwarzwälder Bote

Der Ortsverband Oberes Enztal des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) feiert 20 Jahre "Helfer vor Ort" im Oberen Enztal. Am 30. April 1999 wurde in Enzklösterle durch den Ortsverein die erste "Helfer vor Ort"-Gruppe innerhalb des Landkreises Calw gegründet.

Oberes Enztal. Dies erfolgte, um die teilweise langen Anfahrtswege des Rettungsdienstes und damit die Zeit bis zum Eintreffen von Hilfe zu verkürzen. "Qualifizierte Erste Hilfe zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Vitalfunktionen von Notfallpatienten am Notfallort bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes" – so beschreibt seit 2018 eine Landesverordnung in Baden-Württemberg die Aufgaben der "Helfer vor Ort".

Der erste Einsatz, ein Verkehrsunfall eines Motorradfahrers in Gompelscheuer, kam bereits wenige Tage nach der Gründung, wofür die Helfer im Nachhinein sogar eine Dankeskarte erhielten. Während zu Beginn die Helfer nur für Christophshof bis Poppeltal und nur zwischen 18 Uhr und 6 Uhr des nächsten Werktages sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztags gerufen

werden konnten, erfolgt die Alarmierung seit November 2003 rund um die Uhr und seit 2006 auch im gesamten Einsatzgebiet des Ortsvereins – von Höfen bis Poppeltal.

Bis heute wurden die "Helfer vor Ort" zu mehr als 2000 Einsätzen gerufen. Für die Fahrten zu den Einsätzen nutzen die Helfer in den meisten Fällen ihr privates Auto, um so Umwege und Zeit zu sparen und direkt zum Patienten zu gelangen. In Enzklösterle nutzten die Helfer aufgrund des großen Einsatzgebietes und der durchaus hohen Zahl an Verkehrsunfällen zusätzlich den damals im Feuerwehrgerätehaus von Enzklösterle stationierten Vier-Trage-Wagen des Katastrophenschutzes.

### Eigenes Fahrzeug beschafft

Da sich das System immer mehr etablierte, beschaffte der Ortsverein Oberes Enztal 2001 einen VW Syncro mit spezieller Ausrüstung für die Einsätze, als Fahrzeug für die "Helfer vor Ort". Diesen konnten die Helfer direkt bei sich unterstellen und so noch schneller zum Patienten gelangen. 2010 wurde das Fahrzeug durch einen BMW 325i ersetzt, um auch weiterhin die Einsatzbereitschaft sicherzustellen.

Auch sonst veränderte sich in den vergangenen 20 Jahren einiges. Die Alarmierung erfolgt heute über digitale Textmelder und nicht mehr über Melder mit Sprechdurchsagen.

Die technische und medizinische Ausstattung entwickelte sich weiter. Die Dokumentation der Einsätze, die zu Beginn von den Helfern mit selbst entworfenen Formularen erfolgte, ist heute umfangreicher und kreisweit einheitlich. Und nicht zuletzt zog der Erfolg weitere "Helfer vor Ort"-Gründungen im ganzen Landkreis nach sich, wodurch es im **Kreis Calw** heute ein nahezu flächendeckendes Netz an "Helfer vor Ort"-Systemen gebe, teilt der DRK-Ortsverband mit.

### Geburt auf dem Parkplatz

Das Einsatzspektrum reichte in der Zeit von manchem Kuriosen, wie Geburten auf dem Netto-Parkplatz in Höfen, bis zu tragischen Einsätzen, wie schwere und teilweise tödliche Verkehrsunfälle auf den Landstraßen. Auch der Sturm Lothar 1999, bewusstlose oder angetrunkene Personen gehörten zu den Einsätzen.

"Eine große Anerkennung für die Tätigkeit von Helfern im ganzen Land war die Aufnahme des ›Helfer-vor-Ort‹ Systems in das Landesrettungsdienstgesetz von Baden-Württemberg im Jahr 2015", heißt es weiter. Auf dieser Grundlage beschloss der Landtag 2018 die Landesverordnung "über die Mitwirkung von ›Helfer-vor-Ort-Systemen‹ in Ergänzung zur Notfallrettung", welche landesweit Vorgaben an die Ausbildung, Ausrüstung und Organisation der Gruppen stellt.

Die Arbeit der "Helfer-vor-Ort" erfolge im Ortsverein Oberes Enztal zurzeit "mit zehn Helfern, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, ohne Diensteinteilung, vollständig ehrenamtlich und kostenlos ganz im Zeichen der Menschlichkeit".

